

als Symbol der Ketzerei in den zahlreichen einschlägigen Briefen⁵⁹. Auch das Bild von denen, die das Gift des Drachens im goldenen Becher Babylons zum Trunk darboten (nach Jer 51, 7 und Dt 32, 33), begegnet öfters⁶⁰.

Der Brief Lothars fügt sich gut in die Korrespondenz Coelestins III. und Heinrichs VI. und in den Gang der Verhandlungen der Jahre 1195 bis 1197 ein⁶¹. Wegen der Krone Siziliens und der staufischen Ansprüche, die das Patrimonium Petri bedrohten, waren die Beziehungen zwischen Papst und Kaiser seit 1192 unterbrochen gewesen. Da aber Heinrich wegen des Erbreichplans und der Sicherung seiner Herrschaft in Unteritalien auf seinen Gegenspieler angewiesen war, knüpfte er schon bald nach dem Beginn des Jahres 1195 durch Bischof Wolfger von Passau die ersten Kontakte mit dem Papst. Er ließ sein Angebot für die Wiederaufnahme der direkten Beziehungen unterbreiten: es war die Kreuznahme, die in Bari am 31. März 1195 zunächst heimlich erfolgte, dann aber durch den Kreuzzugsaufbruch vom 12. April 1195 publik wurde. Schon vorher, wohl im Laufe des Monats März, hatte Heinrich VI. einen Brief an die Kardinäle oder, was wahrscheinlicher ist, mehrere Briefe an einzelne Kardinäle abgeschickt, die der Passauer Bischof an die Kurie brachte⁶². Der Wortlaut des Schreibens ist nicht bekannt, aus der päpstlichen Antwort vom 27. April 1195 aber inhaltlich bestimmbar. Der Kaiser äußerte seine Ergebenheit gegenüber der römischen Kirche, versicherte seine Sorge für den Frieden und für das Heilige Land und versprach, für das Wohl der Christenheit zu wirken⁶³. Die Botschaft ist nicht so zu interpretieren, als wollte der Kaiser den Papst überspielen, indem er seine Um-

S. 174–176; Herbert Grundmann, *Oportet et haereses esse. Das Problem der Ketzerei im Spiegel der mittelalterlichen Biblexegese*, Arch. f. Kulturgesch. 45 (1963) S. 140f.

⁵⁹) Vgl. Antonio Oliver, *Táctica de propaganda y motivos literarios en las cartas antiheréticas de Inocencio III.* (Diss. Gregoriana, Rom 1957) S. 180ff. — Reg. I/95, 165, 509, ed. Hageneder — Haidacher S. 136 Zl. 30, 235 Zl. 4, 743 Zl. 34, 744 Zl. 16; II/1, 60 (63), 91 (99), 133 (142), ed. Hageneder — Maleczek — Strnad, S. 3 Zl. 27, 4 Zl. 4, 112 Zl. 2, 193 Zl. 5, 275 Zl. 21; VI/81; VII/76, 79, 212; IX/102, 110, 132; X/149, 206; XI/26, Migne, PL 215, 84B, 358BC, 362A, 527C, 916A, 927C, 949CD, 1247B, 1312, 1354B; XI/67, 86; XV/215; XVI/176, Migne, PL 216, 73C, 97D, 744B, 955C; *Regestum Innocentii III papae super negotio Romani imperii*, ed. Friedrich Kempf (*Miscellanea Historiae Pontificiae* 12, 1947) S. 214 Zl. 16; *Sermo XII*, Migne, PL 217, 367C. Auch in can. 3 des IV. Lateranums, ed. Antonio García y García, *Constitutiones Concilii quarti Lateranensis* (*Monum. Iuris Can.* A, 2, 1981) S. 47.

⁶⁰) Vgl. Oliver, *Táctica* S. 185f. — Reg. I/94, ed. Hageneder — Haidacher, S. 136 Zl. 8; II/1, 60 (63), 91 (99), 114 (123), ed. Hageneder — Maleczek — Strnad, S. 4 Zl. 1, 112 Zl. 2ff., 193 Zl. 5, 240 Zl. 5; VIII/85; X/54, Migne, PL 215, 655B, 1146D; XV/189, Migne, PL 216, 712B; *Sermo XII*, Migne, PL 217, 367C.

⁶¹) Vgl. Johannes Haller, *Heinrich VI. und die römische Kirche*, *MIÖG* 35 (1914) S. 586ff.; Piero Zerbi, *Papato, Impero e „Respublica Christiana“ dal 1187 al 1198* (*Publ. dell'Univ. Catt. del Sacro Cuore*, ser. 4, scienze stor. 26, 1980) S. 107ff.; Gerhard Baaken, *Die Verhandlungen zwischen Kaiser Heinrich VI. und Papst Coelestin III. in den Jahren 1195–1197*, *DA* 27 (1971) S. 457ff., wo auch die bisherige Literatur zum Thema angeführt ist.

⁶²) Im Brief Coelestins III. an Heinrich VI. vom 27. April 1195, bei Magnus von Reichersberg, *MGH SS* 17, S. 254 Zl. 10: *Sed devotionis sinceritatem tuam erga matrem tuam Romanam ecclesiam constanter exhibere teneris, tam per litteras tuas fratribus nostris multa plenas devotione directas, quam per legatos tue magnitudinis te plenius habere ostendisti. Etenim de pace procuranda, Iherosolimitane terre subsidio, et in melius promovendo communi bono universi populi christiani, verbum humiliter attulerunt.*

⁶³) Böhmer-Baaken Nr. 410.